



2011

2010

2009

2008

# Zahlen, Daten, Fakten 2011



**UK NRW**

Unfallkasse  
Nordrhein-Westfalen

## **Unfallkasse Nordrhein-Westfalen**

Zahlen, Daten, Fakten 2011

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Eckdaten</b>	<b>6</b>
<b>Versicherungsverhältnisse und Mitgliedsunternehmen</b>	<b>8</b>
<b>Umlagegruppen</b>	<b>10</b>
<b>Prävention</b>	<b>11</b>
<b>Rehabilitation und Entschädigung</b>	<b>12</b>
<b>Recht und Regress</b>	<b>14</b>
<b>Organisation</b>	<b>16</b>
<b>Rechnungsergebnisse</b>	<b>21</b>
<b>Impressum</b>	<b>24</b>

## Vorwort

Nordrhein-Westfalen mit seinen Bürgerinnen und Bürgern steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Dieser Bericht nimmt daher auch in der Bildgestaltung Bezug auf unsere Region und die Menschen, die hier wohnen und arbeiten: Das größte Bundesland Deutschlands mit seinen fast 18 Millionen Einwohnern – aus der Luft betrachtet – bringt einen Perspektivwechsel, der Neues entdecken lässt.

Ein prägendes Ereignis im Berichtsjahr 2011 waren die Sozialversicherungswahlen. Im Turnus von sechs Jahren werden die Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane der gesetzlichen Sozialversicherungsträger gewählt. Für die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen fand in 2011 somit die erste Wahl nach der Fusion im Jahr 2008 statt. Gemeinsam mit den neu gewählten ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern arbeiten wir weiterhin daran, die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Erreichung dieses Ziels sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Unternehmen wie die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen kann nur so gut und

effizient sein wie seine Belegschaft. Hier gilt es, ein Umfeld zu schaffen, das mit einem guten Arbeitsklima optimale Ergebnisse ermöglicht. Zur Attraktivität der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen trägt auch die Auszeichnung des Total E-Quality-Prädikats bei, die wir erstmals im Jahr 2011 erhalten haben. Es wird unter anderem vom Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend gefördert und zeichnet Unternehmen und öffentliche Institutionen für ihr Engagement zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf aus. Ein Aspekt, der uns sehr wichtig ist. Daher sind wir stolz auf diese Auszeichnung. Zugleich verstehen wir dieses Prädikat als Verpflichtung und Herausforderung, dem Anspruch von Chancengleichheit nachhaltig gerecht zu werden.



Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchten wir mit diesem Bericht einen Überblick über den Kern unserer Arbeit geben und hoffen, Ihnen mit den komprimierten Zahlen, Daten und Fakten interessante Informationen vorzulegen.



*Gabriele Pappai*  
Gabriele Pappai



*Manfred Lieske*  
Manfred Lieske



*Johannes Plönes*  
Johannes Plönes

Geschäftsführung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

# Eckdaten

## Versicherungsverhältnisse<sup>1</sup>

	2011
<b>Allgemeine Unfallversicherung (AUV)</b>	
Beschäftigte	578.203
1-Euro Jobs	62.559
Haushaltsangestellte	213.816
Ehrenamtliche	187.995
Freiwillige Feuerwehr	127.123
Personen in Hilfeleistungsunternehmen	21.381
Wohnungsbau	20.474
Blutspender	231.875
Pflegepersonen	497.504
Strafgefangene	9.802
Sonstige <sup>2</sup>	11.564
<b>AUV gesamt</b>	<b>1.962.296</b>
<b>Schüler-Unfallversicherung (SUV)</b>	
Kinder in Tageseinrichtungen	572.021
Kinder in Tagespflege	30.018
Schüler allgemeinbildender Schulen	2.120.061
Schüler berufsbildender Schulen	598.182
Studierende	535.454
<b>SUV gesamt</b>	<b>3.855.736</b>
<b>Versicherungsverhältnisse gesamt</b>	<b>5.818.032</b>

## Entwicklung Unfall- und Berufskrankheitengeschehen

	2011
<b>Allgemeine Unfallversicherung (AUV)</b>	
gemeldete Unfälle	62.951
• davon Arbeitsunfälle	51.163
• davon Wegeunfälle	11.788
gemeldete Berufskrankheiten	761
<b>AUV gesamt</b>	<b>63.712</b>
<b>Schüler-Unfallversicherung (SUV)</b>	
gemeldete Unfälle	380.242
• davon Arbeitsunfälle	355.117
• davon Wegeunfälle	25.125
gemeldete Berufskrankheiten	14
<b>SUV gesamt</b>	<b>380.256</b>
<b>gemeldete Fälle gesamt</b>	<b>443.968</b>
<b>Abgaben und Fehlmeldungen<sup>3</sup></b>	<b>24.531</b>



Glunz AG, Duisburg  
http://bit.ly/L7XRwu

### Rentenentwicklung

	2011
erstmalig gezahlte Renten AUV <sup>1</sup>	279
erstmalig gezahlte Renten SUV <sup>2</sup>	174
<b>gesamt</b>	<b>453</b>
Rentenbestand AUV (zum 31.12. des Jahres)	7.755
Rentenbestand SUV (zum 31.12. des Jahres)	4.521
<b>gesamt</b>	<b>12.276</b>

### Einnahmeentwicklung in €

	2011
Beiträge und Gebühren	241.713.252
Zinseinnahmen	946.080
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	14.479.921
sonstige Einnahmen	8.212.841
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>265.352.094</b>

### Ausgabenentwicklung in €

	2011
Leistungen (ohne Prävention)	207.751.526
Präventionsleistungen	16.547.532
Persönliche und sächliche Verwaltungskosten	35.603.987
sonstige Kosten und Aufwendungen	5.449.049
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>265.352.094</b>

<sup>1</sup> Diese zählen jede versicherte Tätigkeit als eigenständigen Erfassungsgrund. Einer Person (Versicherten) können also mehrere Versicherungsverhältnisse zugewiesen werden. Ein Gemeindeangestellter kann zum Beispiel zusätzlich ehrenamtlich als Schöffe oder bei der freiwilligen Feuerwehr tätig sein.

<sup>2</sup> Versicherte, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen, wie z.B. Beschäftigte in Ferienprogrammen, Praktikanten, Sozialhilfearbeiter.

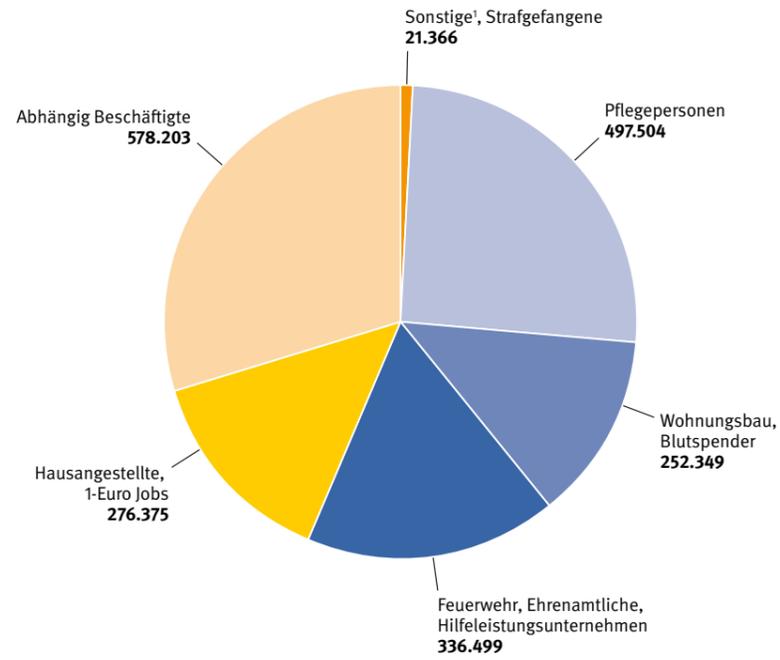
<sup>3</sup> Dies sind Fälle, die an andere Versicherungsträger abgegeben wurden oder in denen ein Arbeits- bzw. Schulunfall nicht vorlag.

<sup>1</sup> Allgemeine Unfallversicherung

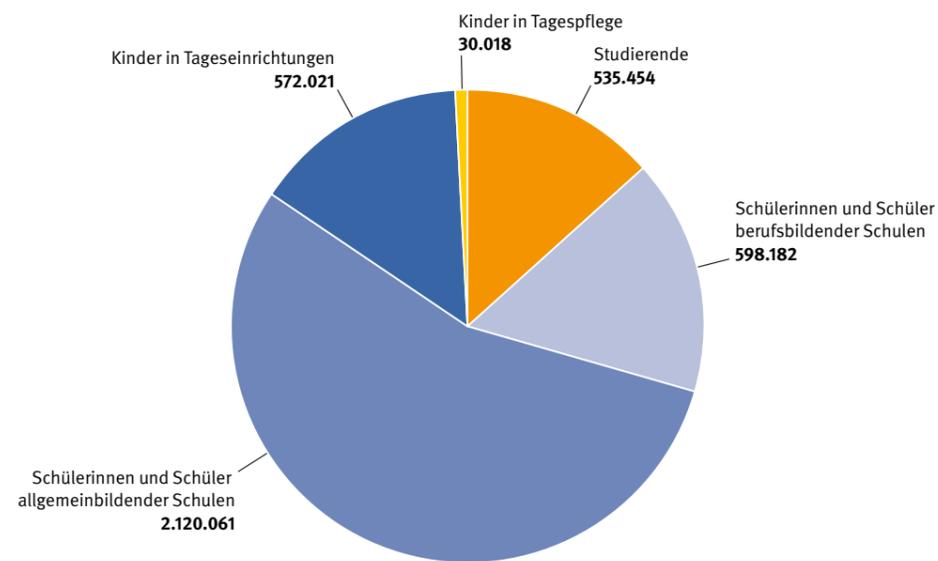
<sup>2</sup> Schüler-Unfallversicherung

# Versicherungsverhältnisse und Mitgliedsunternehmen

## Versicherungsverhältnisse: Allgemeine Unfallversicherung



## Versicherungsverhältnisse: Schüler-Unfallversicherung



<sup>1</sup> Versicherte, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen, wie z.B. Beschäftigte in Ferienprogrammen, Praktikanten.



Logport, Duisburg  
<http://bit.ly/KITREY>

## Mitgliedsunternehmen

Land NRW	1
Landschaftsverbände	2
Kreise	30
Städtereionen	1
Kreisfreie Städte	22
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	374
Rechtlich selbständige Unternehmen kommunal <sup>1</sup>	896
Rechtlich selbständige Unternehmen Land	85
Zweck- und Gemeindeverbände	177
Privathaushalte	133.643

<sup>1</sup> In diese Kategorie fallen u.a. die Sparkassen.

# Umlagegruppen

Umlagegruppe <sup>1</sup>	Beitragsmaßstab	Hebesatz	Anteil der Umlagegruppe am Mittelbedarf	Anteil der Umlagegruppe am Mittelbedarf	
		€	€	%	
<b>LA1</b> Beschäftigte, Wie-Beschäftigte, unternehmerähnliche Personen, sonstige Versicherte	Beschäftigte/angemeldete freiwillig Versicherte	195.491	100,5773	19.661.948,54	8,19
<b>LA2</b> beitragsfrei Versicherte	Einwohnerzahl			1.034.614,13	0,43
<b>LS1</b> Kinder in Tageseinrichtungen, Kinder während der Betreuung durch Tagespflegepersonen	Kinder	Gemäß § 4 Abs. 3 der Beitragsordnung als Anhang zu § 27 der Satzung entfällt die Berechnung eines Hebesatzes und die Abfrage des Beitragsmaßstabs, da in der Umlagegruppe nur ein Beitrags-schuldner <sup>2</sup> vorhanden ist.		5.712.857,87	2,38
<b>LS2</b> Schüler an allgemeinbildenden Schulen	Schüler			6.927.070,91	2,89
<b>LS3</b> Schüler an berufsbildenden Schulen, Studierende, Lernende	Schüler/ Studierende/ Lernende	549.681	13,6608	7.509.088,46	3,13
<b>KA1</b> Beschäftigte, Wie-Beschäftigte, unternehmerähnliche Personen, sonstige Versicherte	Beschäftigte/angemeldete freiwillig Versicherte	376.004	148,7822	55.942.694,68	23,31
<b>KA2</b> beitragsfrei Versicherte	Einwohnerzahl	17.872.763	1,2711	22.718.550,42	9,46
<b>KA3</b> kommunale Mandatsträger, freiwillig versicherte gewählte oder beauftragte Ehrenamtsträger in gemeinnützigen Organisationen	Mandatsträger/angemeldete freiwillig Versicherte	19.681	23,0000	449.412,94	0,19
<b>KA4</b> in Feuerwehren und in deren Verbänden Tätige	Einwohnerzahl	17.872.763	0,7085	8.629.452,04	5,28
<b>KA5</b> Beschäftigte in Haushalten	Beschäftigte	140.443	20,0000	2.808.860,00	1,19
<b>KS1</b> Kinder in Tageseinrichtungen	Kinder	155.345	13,7908	2.142.333,37	0,89
<b>KS2</b> Schüler an allgemeinbildenden Schulen	Schüler	1.991.849	43,5829	86.810.587,05	36,17
<b>KS3</b> Schüler an berufsbildenden Schulen, Studierende, Lernende	Schüler/ Studierende/ Lernende	584.190	26,6813	15.586.976,24	6,49
			<b>235.934.446,65</b>	<b>100,00</b>	

<sup>1</sup> Abkürzungen: K = kommunaler Bereich, L = Landesbereich, A = Allgemeine Unfallversicherung, S = Schüler-Unfallversicherung

<sup>2</sup> Land Nordrhein-Westfalen

# Prävention



Steinbruch, Velbert  
<http://bit.ly/Kih/MU>

Prävention	2011 in €
Kosten für die Herstellung von Unfallverhütungsvorschriften (UVV'en)	5.892,75
Kosten der Überwachung und Beratung der Unternehmen	10.599.881,77
Kosten der Aus- und Fortbildung	1.690.584,59
Zahlungen an Verbände für Prävention	1.631.847,79
Kosten der arbeitsmedizinischen Dienste	0,00
Kosten der sicherheitstechnischen Dienste	0,00
sonstige Kosten der Prävention <sup>1</sup>	1.567.457,93
Kosten der Ersten Hilfe	1.051.867,03
<b>gesamt</b>	<b>16.547.531,86</b>
in Prozent der Entschädigungsleistungen	7,97 %

<sup>1</sup> z.B. Projekte, Messen, Verkehrssicherheitsmaßnahmen, Zusammenarbeit mit Dritten.

# Rehabilitation und Entschädigung



Haminklein  
http://bit.ly/Kli07w

## Gemeldete Unfälle und Berufskrankheiten

Allgemeine Unfallversicherung (AUV)	2011
Arbeitsunfälle	51.163
• davon tödlich	10
Wegeunfälle	11.788
• davon tödlich	6
Berufskrankheiten	761
<b>AUV gesamt</b>	<b>63.712</b>
Schüler-Unfallversicherung (SUV)	
Schülerunfälle	355.117
• davon tödlich	2
Wegeunfälle	25.125
• davon tödlich	9
Berufskrankheiten	14
<b>SUV gesamt</b>	<b>380.256</b>
Meldungen insgesamt	
Arbeitsunfälle	406.280
Wegeunfälle	36.913
Berufskrankheiten	775
<b>gesamt</b>	<b>443.968</b>

## Rentenentwicklung

Rentenart	AUV	SUV	zusammen
Verletztenrente	6.949	4.497	11.446
Witwen-, Witwerrenten	651	13	664
Waisenrente	155	11	166
sonstige Berechtigte <sup>1</sup>	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>7.755</b>	<b>4.521</b>	<b>12.276</b>

<sup>1</sup> Renten an Verwandte in aufsteigender Linie, Stief- oder Pflegeeltern

## Entschädigungsleistungen

Leistungsbereich/-art	2010 in €	2011 in €	Veränderung in %
<b>Allgemeine Unfallversicherung</b>			
Ambulante Heilbehandlung	14.219.690,67	15.910.651,15	11,89%
Zahnersatz	172.212,81	127.195,12	-26,14%
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	9.995.043,02	11.866.930,46	18,73%
Verletztengeld und besondere Unterstützung	6.979.550,74	7.859.092,14	12,60%
Sonstige Heilbehandlungskosten	8.212.033,87	8.899.842,48	8,38%
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1.141.952,54	1.443.468,57	26,40%
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	49.919.077,16	49.780.471,77	-0,28%
Beihilfen an Hinterbliebene	64.428,92	41.590,99	-35,45%
Sterbegeld und Überführungskosten	38.914,45	91.388,99	134,85%
Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	650.283,30	386.019,96	-40,64%
Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	3.088.920,41	2.993.350,68	-3,09%
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	464.693,52	630.209,67	35,62%
<b>gesamt</b>	<b>94.946.801,41</b>	<b>100.030.211,98</b>	<b>5,35%</b>
<b>Schüler-Unfallversicherung</b>			
Ambulante Heilbehandlung	39.790.612,72	40.104.826,38	0,79%
Zahnersatz	1.182.784,89	1.210.191,18	2,32%
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	23.345.549,01	23.702.337,99	1,53%
Verletztengeld und besondere Unterstützung	665.111,32	784.561,99	17,96%
Sonstige Heilbehandlungskosten	12.983.626,42	13.878.511,42	6,89%
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2.388.895,30	2.371.594,43	-0,72%
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	23.719.616,15	24.499.215,25	3,29%
Beihilfen an Hinterbliebene	0,00	4.979,96	0,00%
Sterbegeld und Überführungskosten	44.068,22	62.073,62	40,86%
Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	883.005,98	721.100,94	-18,34%
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	335.430,31	381.921,09	13,86%
<b>gesamt</b>	<b>105.338.700,32</b>	<b>107.721.314,25</b>	<b>2,26%</b>
<b>Entschädigungsleistungen insgesamt</b>	<b>200.285.501,73</b>	<b>207.751.526,23</b>	<b>3,73%</b>

# Recht und Regress



Kalksteinbruch, Wülfrath  
http://bit.ly/KinLtz

## Rechtsschutz

Gegen die Entscheidungen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen können die Betroffenen Widerspruch einlegen. Im Widerspruchsverfahren wird dann die Sach- und Rechtslage überprüft. In 2011 gingen 1.015 Widersprüche ein. 786 Fälle sind abschließend bearbeitet worden; davon 457 durch Widerspruchsbescheid, 118 durch Abhilfe, 131 durch Rücknahme und 10 auf sonstige Weise.

Betroffene, die anschließend eine externe Überprüfung anstreben, steht der Klageweg vor Gericht offen. In 2011 wurden 303 Sozialgerichtsklagen gegen die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen erhoben.

## Sozialgerichtsstreitsachen

Ausgang	SG	LSG	BSG	2011
zugunsten der UK NRW	225	51	6	282
zugunsten des Klägers	31	2	0	33
Vergleich	38	2	0	40
auf sonstige Weise	26	5	0	31
<b>gesamt</b>	<b>320</b>	<b>60</b>	<b>6</b>	<b>386</b>

SG = Sozialgericht  
LSG = Landessozialgericht  
BSG = Bundessozialgericht

## Regresserinnahmen



Lembeck  
http://bit.ly/L37yIk

## Regress

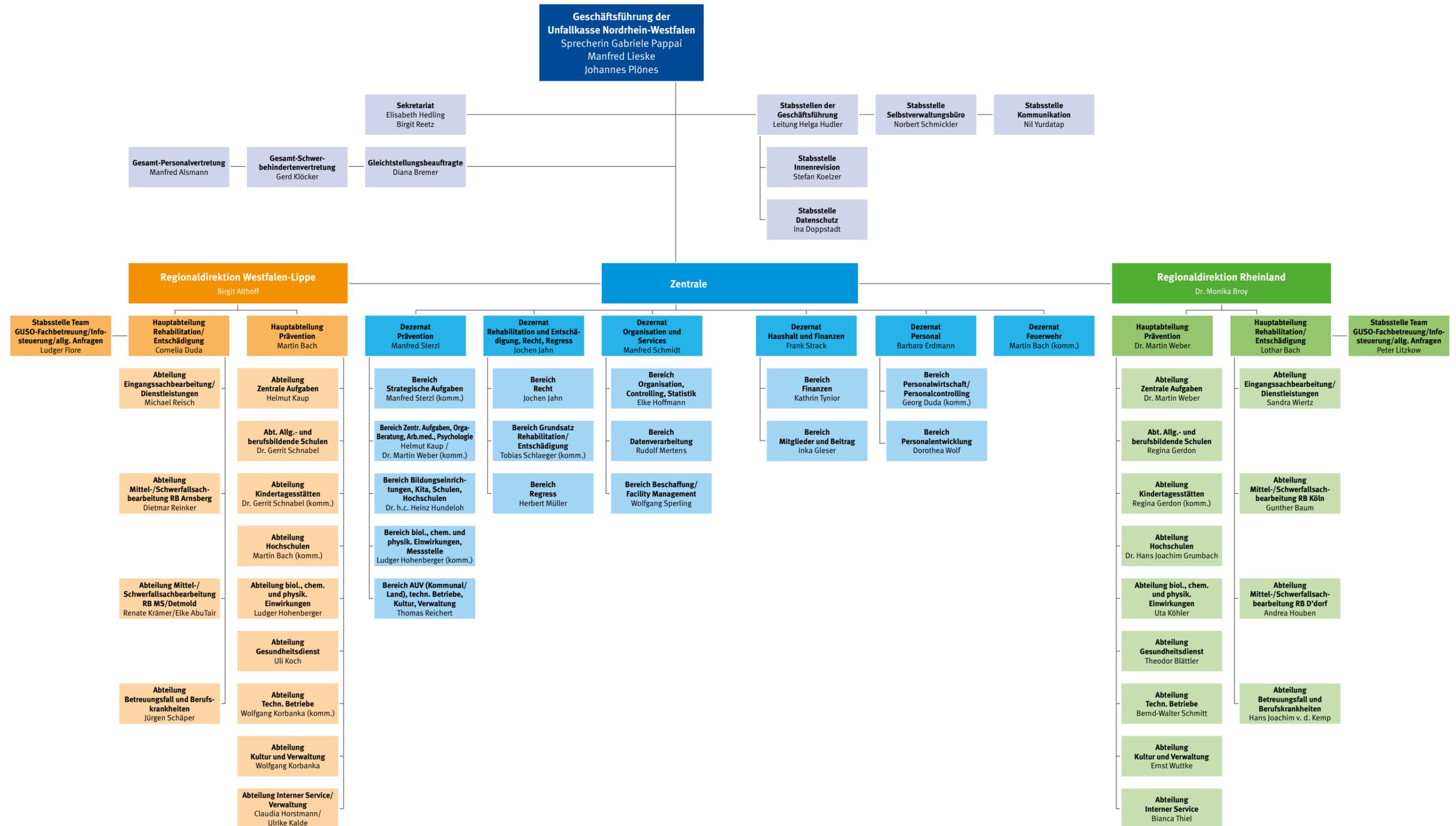
Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen prüft mögliche Ersatzansprüche gegen den Unfallverursacher. Regresseinnahmen sind daher eine wichtige Einnahmequelle. Sie werden bei der Beitragsberechnung berücksichtigt und bewirken dadurch eine entsprechende Entlastung der Mitgliedsunternehmen.

Jahr	2011
<b>Regresserinnahmen</b>	<b>14.479.921,01 €</b>
• Anteil Kapitalabfindungen	2.736.534,03 €
• Anteil laufende Einnahmen	10.458.184,19 €
• Anteil Forderungen	1.285.202,79 €

# Organisation

## Verwaltung

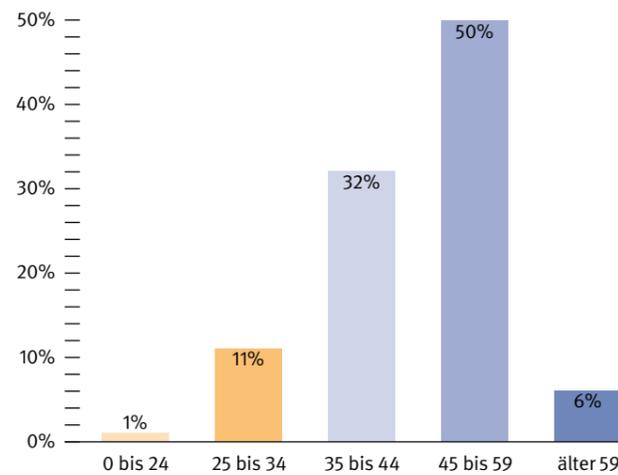
Organisationsdiagramm der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (Stand Juni 2012)





Lothar Deich, Düsseldorf  
<http://bit.ly/M6Y01m>  
 Zoobricke, Köln  
<http://bit.ly/M6vBnT>

**Altersstruktur**



**Personalverteilung**



(Stand April 2012)

**Selbstverwaltung**

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Sozialwahlen. Da die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung ist, wurden auch ihre Mitglieder der Vertreterversammlung und des Vorstandes im Juni 2011 neu gewählt. Alle Mitglieder der Selbstverwaltung erfüllen ihre Aufgaben ehrenamtlich. In den Gremien arbeiten sie als Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber als gleichberechtigte Partner zusammen. Durch die paritätische Besetzung wird gewährleistet, dass die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen die Ziele der sozialen Sicherung gemeinsam mit den Sozialpartnern erreicht.

Die Vertreterversammlung als Legislativorgan der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen beschließt u. a. die Satzung, die Unfallverhütungsvorschriften und den Haushalt.

**Mitglieder der Vertreterversammlung (Stand Juni 2012)**

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter/-in	Gruppe der Versicherten	Stellvertreter/-in
Frithjof Berg	Thomas Profazi	Birgit Damaschke	Heidi Bierkämper-Braun
Manfred Eis (altern. Vorsitzender)	Bernd Küppers	Susann Raschke	Hartmut Ziebs
Joachim L. Gilbeau	Brigitte van de Fliedt	Martin Biewald (Vorsitzender)	Katharina Lang
Franz Holtgrewe	Dr. Johannes Slawig	Wolfgang Heimes	Pia Salentin
Matthias Kleinschmidt	Rainer Häusler	Dr. Jan Heinisch	Heinrich Birtel
Klaus Oberliesen	Thomas Huyeng	Gabriele Forthmann	Jürgen Reichert
Jürgen Slawik	Christian Jung	Elke Redeker	Wolfgang Hackländer
Ulrich Winkelbach	Christian Strunk	Werner Schwarz	Michael Wölk
Beate Zielke	Dirk Lönnecke	Martina Neubner	Rolf Sicker
Birgitt Mothes	Georg Minten	Hildegard Thor	Elke Weinmann
Dr. Bettina Druschke	Egbert Dahl	Ralf Lohmann	Horst Laubach
Bernt Michael Breuksch	Detlef Rujanski	Herbert Bludau-Hoffmann	Annette Gregor

Der Vorstand ist das Exekutivorgan der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und verwaltet sie. Er vertritt die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen gerichtlich und außergerichtlich, soweit Gesetz oder sonstiges für die Unfallkasse maßgebliches Recht nichts Abweichendes bestimmen. Der Vorstand legt die Grundsätze für die Tätigkeit der Verwaltung fest. Er entscheidet u. a. über Vorlagen an die Vertreterversammlung sowie wesentliche Personalangelegenheiten und umlagerelevante Maßnahmen.

#### Mitglieder des Vorstands (Stand Juni 2012)

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter/-in	Gruppe der Versicherten	Stellvertreter/in
Dr. Wolf Heinrichs	1. Birgitt Collisi 2. Jürgen Gartmann	Maria Rabuse	1. Petra Püschel 2. Sabine Hentschel-Claas
Helmut Etschenberg (Vorsitzender)	1. Birgit Westers 2. Hagen Reuning	Gabriele Wylegala-Blechtschmidt	1. Michaela Littmann 2. Manfred Savoir
Herbert Dahle	1. Hans-Gerd von Lennep 2. Dr. Marion Gusek	Thomas Wittstock	1. Michael Stodolny 2. Rüdiger Sondermann
Bernd Pieper	1. RD Sven-Axel Köster 2. N.N.	Uwe Meyeringh (Altern. Vorsitzender)	1. Wolfgang Herbertz 2. Edgar Stary

Darüber hinaus stellt der Vorstand den Haushalts- und Stellenplan auf.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung setzt er die strategische Ausrichtung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen um.

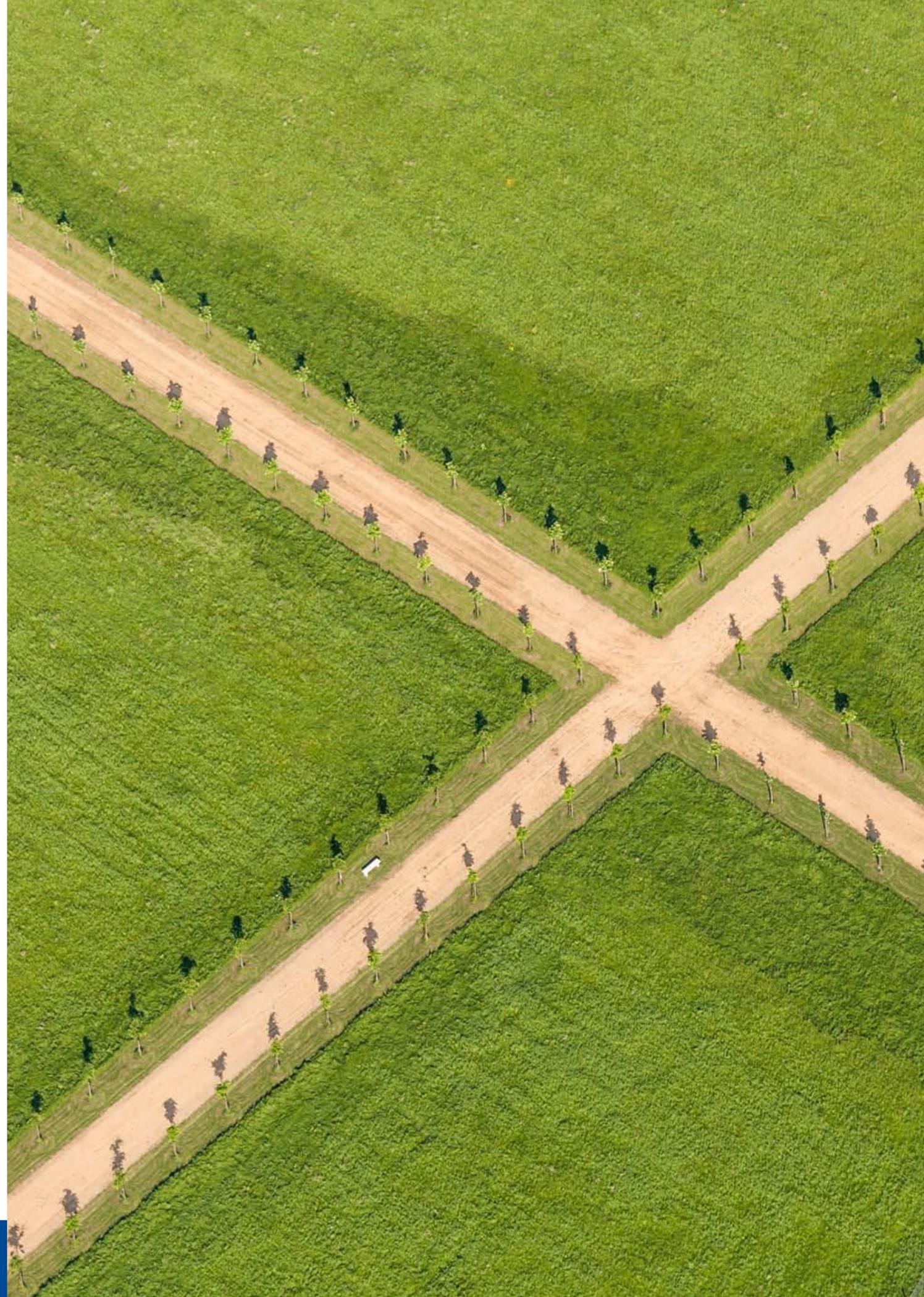
## Rechnungsergebnisse

#### Jahresrechnung

	2010 in €	2011 in €	Veränderung in %
<b>Ausgaben</b>			
Entschädigungsleistungen	200.285.501,73	207.751.526,23	3,73%
Prävention	16.132.958,66	16.547.531,86	2,57%
Zuführungen zu den Betriebsmitteln	3.724.198,04	0,00	-100,00%
Mittel für Insolvenzgeld	0,00	0,00	0%
sonstige Vermögensaufwendungen	4.540.405,24	3.496.659,21	-22,99%
persönliche Verwaltungskosten	27.038.820,14	27.972.465,36	3,45%
sächliche Verwaltungskosten	7.812.593,52	7.631.521,72	-2,32%
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	159.115,22	116.546,16	-26,75%
Vergütungen für andere für Verwaltungsarbeiten	1.166.417,53	1.432.369,05	22,80%
Verfahrenskosten	379.730,56	403.474,34	6,25%
<b>gesamt</b>	<b>261.239.740,64</b>	<b>265.352.093,93</b>	1,57%
<b>Einnahmen</b>			
Umlagebeiträge und Beitragszuschläge	242.927.002,10	241.681.084,75	-0,51%
übrige Beitragseingänge (insbes. Insolvenzgeld)	0,00	0,00	0%
Zinsen	838.578,53	946.079,83	12,82%
Regresseinnahmen	11.867.110,43	14.479.921,01	22,02%
Entnahme aus den Betriebsmitteln und der Rücklage	5.414.000,00	8.146.648,18	50,47%
Sonstiges	193.049,58	98.360,16	-49,05%
<b>gesamt</b>	<b>261.239.740,64</b>	<b>265.352.093,93</b>	1,57%

## Vermögensrechnung

	2010 in €	2011 in €	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>			
sofort verfügbare Zahlungsmittel der Betriebsmittel	3.386.366,77	1.883.374,02	-44,38%
Forderungen der Betriebsmittel	7.388.807,17	9.703.479,78	31,33%
Geldanlagen und Wertpapiere der Betriebsmittel	57.203.041,05	47.316.045,43	-17,28%
sonstige Aktiva	6.021.010,48	5.984.761,72	-0,60%
Liquide Mittel und Forderungen des Verwaltungsvermögens	2.148.027,74	3.241.479,52	50,90%
Bestände des Verwaltungsvermögens	20.112.890,24	20.492.737,75	1,89%
Mittel für Altersrückstellungen	9.154.058,57	10.101.532,79	10,35%
<b>gesamt</b>	<b>105.414.202,02</b>	<b>98.723.411,01</b>	<b>-6,35%</b>
<b>Passiva</b>			
Betriebsmittel	70.352.017,72	62.205.369,54	-11,58%
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.647.207,75	2.682.291,41	-26,46%
Verwaltungsvermögen	22.260.917,98	23.734.217,27	6,62%
Rückstellungen für Altersversorgung	9.154.058,57	10.101.532,79	10,35%
<b>gesamt</b>	<b>105.414.202,02</b>	<b>98.723.411,01</b>	<b>-6,35%</b>



## Impressum

### Herausgeber

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen  
Sankt-Franziskus-Straße 146  
40470 Düsseldorf  
Telefon 0211 9024-0  
E-Mail [info@unfallkasse-nrw.de](mailto:info@unfallkasse-nrw.de)  
Internet [www.unfallkasse-nrw.de](http://www.unfallkasse-nrw.de)

### Verantwortlich für den Inhalt

Gabriele Pappai

### Redaktion

Nil Yurdatap, Stabsstelle Kommunikation  
Marcus Schugk, Referat Organisation, Controlling, Statistik

### Gestaltung

Gathmann Michaelis und Freunde, Essen

### Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

### Auflage

6.000

### Bildnachweis

Gathmann Michaelis und Freunde, Essen

### Ausgabe

Juni 2012

